

# Reiner Kunze

Reiner Kunze: **Die Mauer – zum 3. Oktober 1990** (1991)

Der 3. Oktober ist ein fester Feiertag in Deutschland, einer der wichtigsten Feiertage: der "Tag der Deutschen Einheit".

Am 3. Oktober 1990 wurde Deutschland offiziell wiedervereinigt. Nach 41 Jahren wurde aus den beiden deutschen Staaten (BRD und DDR) wieder **ein** Deutschland.

Die Mauer, die Ost- und Westdeutschland voneinander trennte, fiel aber schon am 9. November 1989. Mit dem Bau der Mauer zwischen Ost und West wurde am 13. August 1961 in Berlin begonnen. Stacheldraht, eine Betonmauer, Elektrozaune, Wachtürme und Wachposten sowie Selbstschussanlagen und Minenfelder entlang der Grenze trennten die zwei Teile Deutschlands von da an für mehr als 28 Jahre.

Für den Schriftsteller Reiner Kunze war der Mauerfall ein Lebenswunder. „Wir hatten nie damit gerechnet, dieses Ende selbst zu erleben“, sagte er.

In seinen Werken hatte sich Kunze kritisch mit dem DDR-System auseinandergesetzt. Als Reaktion wurde er 1976 aus dem DDR-Schriftstellerverband ausgeschlossen, was so viel wie Berufsverbot bedeutete.

1977 stellte Kunze einen Ausbürgerungsantrag, weil ihm eine langjährige Haft drohte. Der Antrag wurde sofort genehmigt. Warum? Normalerweise war es fast unmöglich für DDR-Bürger ihr Land zu verlassen. Darüber wird noch heute spekuliert. Vermutlich wollte das DDR-Regime ihn nicht zum Märtyrer machen und die zunehmende Kritik von Prominenten und Intellektuellen nicht provozieren.

Das folgende Gedicht hat Reiner Kunze dem Abbau der Mauer gewidmet.

Als wir sie schleiften<sup>1</sup>, ahnten wir nicht,  
wie hoch sie ist  
in uns

Wir hatten uns gewöhnt  
an ihren horizont

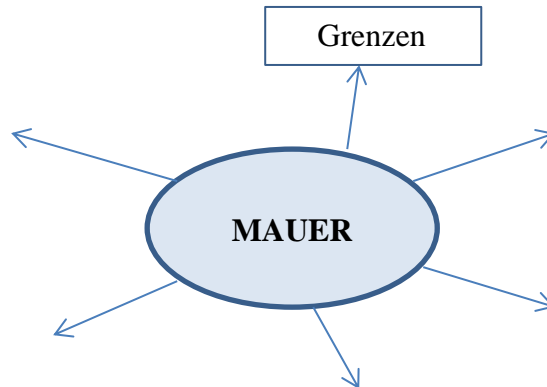
Und an die windstille<sup>2</sup>

In ihrem schatten<sup>3</sup> warfen  
alle keinen schatten

Nun stehen wir entblößt<sup>4</sup>  
jeder entschuldigung<sup>5</sup>

1. schleifen, i, i = (hier)  
abbauen
2. e Windstille = ohne Wind
3. r Schatten = *ombra*
4. entblößt = *denudato*
5. e Entschuldigung = *scusante*

Der Titel dieses Gedichtes lautet: *Die Mauer*  
 Was assoziiierst du mit MAUER?



**Leseverständnis und Textinterpretation**

1. Im Gedicht spricht ein „wir“ als Protagonist. Um welche Personen kann sich bei „wir“ handeln?
2. Mit der „Mauer“ des Titels ist die Berliner Mauer gemeint, die in der Nacht vom 9. November auf den 10. November 1989 fiel. Aber im Gedicht ist noch von einer weiteren Mauer die Rede. Von welcher?
3. Die Menschen betrachten die Mauer als ihren eigenen Horizont, sie haben sich an sie gewöhnt. Was könnten die Metaphern „Windstille“ und „keinen Schatten“ bedeuten?
4. In der letzten Strophe wird eine verschleierte Kritik ausgedrückt: Das Fehlen der Mauer offenbart eine mentale Spaltung der Individuen, die jetzt keine Hindernisse, keine Ausreden mehr haben. Wofür gibt es keine Entschuldigung mehr?
5. An den wenigen Versen des Gedichtes lässt sich die Geschichte der Mauer ablesen. Man kann drei verschiedene Zeitabschnitte unterscheiden: die Zeit mit der Mauer – der Fall der Mauer – die Wiedervereinigung. Welche Bedeutung hat die Mauer jeweils?

Zeit	Bedeutung der Mauer
mit der Mauer	
Mauerfall	
(Wieder)vereinigung	

6. In seinen Gedichten bevorzugt Kunze die Kleinschreibung, sogar bei den Satzanfängen. Welche anderen Stilmittel fallen hier auf?

## Lösungen

### Was assoziiert du mit MAUER?

Z.B.: Grenzen, Isolation, Fremdheit, Schranke, Barriere, Teilung, Schutz, Festung, Beschränkung, Hindernis, Wand, Unüberwindbarkeit, Gefängnis, Trennung, .....

### Leseverständnis und Textinterpretation

1. Wahrscheinlich handelt es sich um die DDR-Bürger. Es könnten aber sowohl die DDR- als auch die BRD-Bürger sein, weil die Mauer den Blick der Menschen auf beiden Seiten versperrte.
2. Es gab nicht nur die „materielle“ Mauer, sondern auch eine Mauer im Herzen oder in den Köpfen der Menschen. Die Menschen aus dem Westen hatten eine ganz andere Sichtweise als die Menschen aus dem Osten (und umgekehrt).
3. Sie könnten sich darauf beziehen, dass die DDR-Bürger nicht gegen den Status quo, gegen das System rebellierten; oder dass sie Angst hatten, sich der Mauer zu nähern.
4. Zum Beispiel: für Entfremdung, eingegrenztes Denken, Misstrauen; jetzt hat man plötzlich in der Freiheit mehr Verantwortung und man kann in Kontakt mit anderen Leuten und anderen Meinungen kommen. Vielleicht bedeutet dieser Vers auch, dass die DDR-Bürger jetzt mutiger sein sollen.
5. Welche Bedeutung hat die Mauer jeweils?

Zeit	Bedeutung der Mauer
mit der Mauer	Eingrenzung / Ausgrenzung – Hindernis – keine Freiheit – Bewegungslosigkeit – keine Kontakte jenseits der Mauer –Gewohnheit
Mauerfall	Das Leben und das Denken der DDR-Bürger ist von der Mauer begrenzt, aber sie wissen es noch nicht, sie haben sich an die Mauer gewöhnt, als wäre sie ihr natürlicher Horizont. Erst nach dem Mauerfall haben sie gemerkt, wie sehr sie sich an die Verhältnisse in Ost Deutschland gewöhnt hatten.
(Wieder)vereinigung	Die Menschen verstehen, dass die Begrenztheit in ihnen selbst liegt. Dieses Bewusstsein ist die Voraussetzung dafür, dass sie sich verändern und etwas Neues entwickeln können. Die Mauer ist keine Ausrede mehr, passiv zu bleiben, oder Unterschiede zwischen Ost und West zu betonen.

6. Sehr kurze Strophen mit einer unterschiedlichen Anzahl von Versen: 1-2-3; keine Interpunktion, Metaphern, freie Rhythmen, kein Reim.